

# Bio Herbstanbau 2020 - Informationen zum Gemengeanbau bei Winterungen von Getreide und Erbse

**Zum Herbstanbau 2020 ist erwähnenswert, dass sowohl das Angebot von Bio-Futtergetreide als auch Bio-Speisegetreide derzeit hoch ist, die Marktsituation ist nach wie vor angespannt.**

Eine uneingeschränkte Anbauempfehlung kann man in dieser angespannten Marktsituation nur für Winterungen von Ackerbohne und Erbse abgeben. Als Gemenge können sie jedoch nicht über die Aufkäufer vermarktet werden, ein Vermarktung von Bauer zu Bauer ist jedoch möglich.

Halbblattlose kurz- bis mittelwüchsige, weißblühende Körnererbsensorten wie James, Flokon (DieSaat) oder Dexter (DieSaat) wurden für den Anbau in Reinkultur gezüchtet und zeigten besonders in guten Lagen Probleme mit dem Konkurrenzverhalten des Wintergetreidepartners. Kennzeichnend für diese Sorten sind eine kurze Wuchshöhe (70 bis 100 cm) und eine frühe Blüte und Abreife. Darum schlagen wir für diese Sorten im Gemengeanbau vor, einen Getreidepartner nur beizumengen und für die Winter-

erbse eine relativ hohe Aussaatstärke von bis zu 80% der Reinaussaatstärke zu wählen. Von der Abreife kommen sie besser mit der Wintergerste zurecht. Im Gemenge mit Triticale kam es zu Ausfällen der Wintererbse, da diese bereits überreif war.

Für den Gemengeanbau gut geeignet sind die weißblühenden Körnererbsensorten Pandora (Bioland) und Kolinda (ÖkoKornNord), sowie die buntblühenden Wintererbsensorten EFB33 (Bioland) und Arkta (Saatbau). Vor allem die wüchsigen buntblühenden Wintererbsensorten benötigen einen standfesten Getreidepartner und hier darf die Aussaatstärke der Wintererbse reduziert werden. Natürlich kommt es auch hier wieder auf den Standort an. Wie gut ist dieser mit Nährstoffen versorgt. Betriebe mit Wirtschaftsdünger werden zu anderen Aussaatstärken kommen, als reine Ackerbaubetriebe. Auch die Stellung in der Fruchtfolge zeigt sich in der Entwicklung der Wintererbse im

Verhältnis zum Getreidepartner. Sortenwahl, Aussaatstärke und Aussaatzeitpunkt haben regulierende Wirkung auf den Wintererbsenbestand.

Ansonsten kann für den Herbstanbau Wintergerste, Wintertriticale, und Winterweichweizen empfohlen werden, Winterroggen ist aktuell schwer zu vermarkten, hier sollten die Anbauflächen nicht ausgeweitet werden. Auch der Anbau von Einkorn und Emmer sollte nur mit einem Anbaukontrakt erfolgen. Leicht erholt hat sich die Situation beim Winterdinkel, aber auch hier wird von einer Ausweitung der Anbauflächen abgeraten, um diese Kultur nicht erneut unter starken Preisdruck zu bringen.

Raps kann im Biolandbau eine gute Ergänzung in der Fruchtfolge darstellen, allerdings ist der Anbau von Raps mit einem großen Ausfallrisiko (Rapsglanzkäfer) behaftet, dessen man sich bewusst sein muss.

**Bitte beachten:** wenn kein Bio-Saatgut mehr verfügbar ist (siehe Bio-Saatgutdatenbank der AGES), muss bei der Kontrollstelle ein Ansuchen für den Zukauf von konventionellem, ungebeiztem Saatgut gestellt werden!

Für aktuelle Informationen zu den heurigen Bio-Sortenversuchen der Versuchsanstalt Raumberg Gumpenstein können Herr DI Daniel Lehner unter der Mailadresse: [daniel.lehner@raumberg-gumpenstein.at](mailto:daniel.lehner@raumberg-gumpenstein.at) oder Frau DI Waltraud Hein unter folgender Mailadresse: [waltraud.hein@raumberg-gumpenstein.at](mailto:waltraud.hein@raumberg-gumpenstein.at) kontaktiert werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Bioberatung unter der Nummer 050/6902-1450 bzw. per E-Mail unter [biolandbau@lk-ooe.at](mailto:biolandbau@lk-ooe.at) zur Verfügung.

Link zu lkonline: <https://ooe.lko.at/bio-herbstanbau-2020+2500+3228030>

**Elisabeth Hartinger,**  
Boden.Wasser.Schutz.Beratung,  
**Petra Doblmaier,** Bioberaterin LK OÖ

Foto: Boden.Wasser.Schutz.Beratung

